

mit
Nr.
pie-
eine
Em
der
auf
lfen

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 81. Sonntag, den 22. März 1829.

11
erz

Persische Volksfage *).

Als Jesus am Thore Jerusalems saß, sah er einen Holzhauer fröhlich und singend hinauswandern. „O wie wenig kennt der Mensch sein Geschick!“ rief er seinen Schülern zu. „Der Arme scheint jetzt so glücklich, und doch soll er noch heute im Walde sterben!“ Wie jedoch der Abend kam, kehrte der Mann wieder heim und sang lustiger, als am Morgen zuvor. Da sahen sich die Jünger einander an und blickten dann wieder auf ihren Meister. Jesus

*) Nach Malcolm's Gesch. v. Pers., Lond. 1829.

aber errieth ihre Gedanken und sprach: „O, ihr Kleingläubigen! Ihr zweifelt an meiner Allwissenheit! Doch, so merket auf! Der Mann, den ihr seht, hatte nur ein Stücklein Brot zu seinem Mittagsmahle mit sich hinausgenommen. Als ihn aber ein Unglücklicher um eine Gabe ansprach, theilte er sein Brot mit ihm. Das gefiel Gott, und darum schenkte er ihm das Leben. Gehet hin, sehet sein Holzbandel nach; die Schlange, welche ihn tödten sollte, wird noch darin seyn.“ Da gingen sie und fanden die Schlange gleich, wie ihnen der Herr gesagt hatte.

Redakteur und Verleger D. X. Felt.

2
u.

Vom 14. bis zum 20. März sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

11
3
u.

Ein Mann 74 Jahr, Carl Heinrich Schreyer, aus Leipzig gebürtig, Versorger, im Georgenhanse.

S o n n t a g.

Eine Frau 24 Jahr, Hrn. Wilhelm Enevogt's, der Handlung Besessenen Ehefrau, im Halle'schen Zwinger.

Ein Knabe 2 Jahr, Hrn. Pellegrino del Martello's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Halle'schen Pfortchen.

6
7

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Theodor Friedr. Schuchardt's, Handlungsbuchhalters Sohn, in der Catharinenstraße.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Wenzel Kaykauskly's, Bürgers und Einwohners Sohn, an der Wasserkunst.